

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 145 | Oktober 2017

- Combining Research Practices: Can Foreign Researchers Create a Synthesis of Scientific Systems?
- Die Rolle des Staates in Aufwertungsprozessen der Öl- und Gasindustrie – der Fall Vietnam
- Vietnamese Research Practice: Some Reflections on a Sometimes Key Component of Change
- Institutionalisierung von Sicherheit in den EU-Südostasien-Beziehungen: Transfer des institutionellen Nexus von Sicherheit und Entwicklung nach Südostasien?
- Censorship in China, and How Western Scholars Can Easily Dodge It — A Modest Proposal
- Stimmen aus Asien: Der Weiße Terror in Taiwan

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasien / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bunte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

China

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Monika Arnez

Editorial Team

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Robert Pauls

Florian Pölking

Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Emily Fong

Yingjun Gao

Rouven Will

Copy Editors

James Powell

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind-Verfahren*).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

- Eva Fuhrmann and Kerstin Schiele:
Combining Research Practices: Can Foreign Researchers Create a Synthesis
of Scientific Systems? 5
- Linus Kalvelage und Moritz Breul:
Die Rolle des Staates in Aufwertungsprozessen der Öl- und Gasindustrie –
der Fall Vietnam 24

RESEARCH NOTE

- Adam Fforde:
Vietnamese Research Practice: Some Reflections on a Sometimes Key
Component of Change 45

ASIEN AKTUELL

- Naila Maier-Knapp:
Institutionalisierung von Sicherheit in den EU-Südostasien-Beziehungen:
Transfer des institutionellen Nexus von Sicherheit und Entwicklung
nach Südostasien? 65
- Peter Busch:
Censorship in China, and How Western Scholars Can Easily Dodge It —
A Modest Proposal 75

STIMMEN AUS ASIEN

- Thilo Diefenbach:
Der Weiße Terror in Taiwan – Schlüsselbegriffe und Erfahrungsberichte 78

KONFERENZBERICHTE 100

REZENSIONEN 108

NEUERE LITERATUR 128

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE 136

KONFERENZBERICHTE

Inhalt

Kei Namba:

Measuring quality and effectiveness of development cooperation programs on capacity development: States, firms and civil societies

Free University of Berlin, July 7, 2017

Werner Pascha, Cornelia Storz, Markus Taube:

Duisburg-Frankfurt Workshop „Institutionen in der Entwicklung Ostasiens“

Goethe-Universität Frankfurt, 8. März 2017

Anja Ketels:

Changing conceptions and practices of law and politics in Xi Jinping’s China

Joint conference of the King’s College London and the Freie Universität Berlin

Berlin, May 23, 2017

Eva Sternfeld:

Challenges and Chances for Sustainable Water Management in China

International Workshop

Freie Universität Berlin, Confucius-Institute, June 9, 2017

Markus Heckel:

EJARN Conference “Monetary Policy in Japan and Europe”

Goethe University Frankfurt, June 9–10, 2017

International Workshop: Challenges and Chances for Sustainable Water Management in China

Confucius Institute at Freie Universität Berlin, June 9, 2017

The international workshop hosted by the Confucius Institute and the Institute of Sinology at the Freie Universität Berlin brought together scholars from China, Japan, South Korea, the Netherlands, and Germany for an interdisciplinary exchange on issues related to sustainable water management in China.

In her opening remarks, Prof. Brigitta Schütt, vice president of the FU Berlin, stressed the importance to integrate traditional knowledge into modern concepts of sustainability.

In her introduction, Eva Sternfeld (Berlin), coordinator of the workshop, outlined China's water risks such as extreme water scarcity and increasing competition between urban and rural water users in many parts of the country, water pollution, danger of flooding as impact of climate change.

Miriam Seeger (State Library Berlin) looked at the historical and cultural connotations of river control and dam building. In her presentation "Productive Landscapes", she showed that the social and political concept of *shui li* 水利, making use of water in order to transform landscapes to productive ones, can be traced back to ancient water conservation projects and have been re-introduced and re-strengthened during the Republican time in early 20th century when the first plans for the Three Gorges Dam were developed.

Jia Shaofeng (Vice Director of Center for Water Resources Research of the Chinese Academy of Sciences) identified in his presentation "An Assessment of Sustainability of Water Use in China" water use quantity, water quality, water utilization and ecosystem impacts as the four relevant aspects to be addressed when assessing sustainability in water management. China's water problems such as run-off decrease of rivers and groundwater depletion in North China

and deteriorating water quality in many regions are serious. But there are also signs of improvement: Recent data suggest that the peak for water use might have been reached. Jia takes it as a Kuznets curve of water use: Along with economic growth and rising per capita GDP water use intensive industries and agriculture are transforming to a more resource efficient mode of production.

Recently, there have been ambitious efforts to install a functioning governance system for sustainable water management. The “Document No. 1” from 2011, issued by the State Council, calls for accelerated reforms in water governance and sets “Three Red Lines” for water consumption, water use efficiency and water quality. A whole tool kit of instruments has been introduced, ranging from improving information flow, political cooperation, and marketization to conventional top-down approaches. Taking the case of the seriously polluted Lake Erhai in Yunnan as an example, Sabrina Habich-Sobiegalla (FU Berlin, Institute of Sinology) showed how under the “Crisis Mode in China’s Water Politics” this complex tool set is given up in favour of a campaign-style authoritarian environmental governance approach.

James Nickum (Tokyo, International Water Resources Association) shared his thoughts on “Water Economies of China’s Global Cities”. Throughout the world, mega-cities with open economies and complex international networks have become the important drivers of global development and national economies. Global cities are important as hubs for information exchange, business activities, innovation, and political engagement while at the same time they are extremely vulnerable to economic crisis and impacts of climate change. Based on the experience of global cities, including the Chinese ones, Nickum identified three sustainability dilemmas which he explained for the cases of Beijing, Shanghai, and Hongkong: 1. resource stability versus financial stability, 2. financial sustainability versus political sustainability, and 3. greater self-reliance versus cooperation with source areas, often upstream from the global city.

In her presentation “China’s agricultural water management in transition. Smart technology-smart governance”, Bettina Bluemling (University of Utrecht) showed how in China increasingly smart-technology is used to adapt to climate change and water risks. In recent years huge investments have been made in the research of related technologies. Artificial weather modification, such as cloud seeding to induce rainfall or prevent hail, is nowadays a quite common institutionalised practice under control of the weather modification office of the China Meteorological Administration.

In his presentation, Yang Yonghui (Center for Agricultural Resources Research, Chinese Academy of Sciences) took the water management strategies for the Haihe River (the river basin where the new capital region Jing-Jin-Ji is located) as an example to illustrate the challenges for the farmland-food-water nexus based river basin management. He showed that China’s recent increases in food production were mainly reached through increases in North China. This was achieved at the cost of overuse of surface and groundwater resources. Although in recent years long distance water transfer projects brought some relief, still especially the North China Plain suffers from severe ground water depletion and decline of surface water run-off. The recent Hai River Renaturation Plan includes the recovery of six tributary waters and wetlands in the Hai River basin with an additional annual injection of 5 billion m³. Yang mentioned the challenges of implementing such an ambitious program without impacts on the agricultural productivity and recent efforts to reduce agriculture water demand by adjusting crop patterns by offering ecological compensation to farmers.

In the final presentation, Seungho Lee (Korea University, Seoul) discussed his findings on possible shared benefits in the collaboration of China and other Mekong River countries in the

field of hydropower development. Lee showed that there are a number potential fields where collaboration could bring a benefit sharing such as improving water quality and biodiversity, improving water management for hydropower and agriculture uses, flood and drought management, and beyond water the integration regional markets for all parties involved. The Lancang-Mekong Cooperation Mechanism, an initiative between China and ASEAN that was agreed on in 2014, is clearly focussing on issues such as interconnectivity, cross border cooperation, and cooperation on water resources management, poverty alleviation, agriculture, and public health. Critics argue that this initiative is China's brainchild and is dominated by Chinese interests. However, as Lee argued, on the long run neighbouring countries may share the aspired benefits.

Eva Sternfeld